

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 282.

Freitag den 1. December

1865.

Der pneumatische Webstuhl.

Einer der ältesten mechanischen Hülfsmittel des Menschengeschlechts ist der Webstuhl, die Vorrichtung zum Verschlingen gesponnener sich kreuzender Fäden zu einem dichten Zeug oder Gewebe. Bekanntlich haben ihn schon die Pfahlbauvölker in seiner ursprünglichsten Form gekannt und benutzt; uralt ist auch die Verbesserung derselben zu dem gewöhnlichen, einfachen Stuhl mit Weberbaum und Schiffchen; die Webstühle der Israeliten, alten Aegypter und Römer waren nur wenig verschieden von denjenigen, die man heute noch in vielen abgelegenen Regionen antrifft. Erst gegen Mitte des 18. Jahrhunderts wagte man sich an entschiedene Reformen, deren wichtigste die Erfindung der Schnellschütze durch John Kay (1738) war, durch die es dem Weber möglich wurde, nicht nur ohne Hülfe die breitesten Zeuge zu weben, sondern auch täglich mindestens noch einmal so viel fertig zu bringen. Zwar mußte der Erfinder vor den empörten Handwebern landesflüchtig werden, allein sein Werk fand, zunächst in Frankreich, beifällige Aufnahme der Intelligenten, verbreitete und vervollkommnete sich rasch. Robert Kay, der Sohn John's, erfand 1760 die Wechsel- oder Doppellade; Cartwright 1787 den Kraftstuhl (Poowerloom, mechanischer Webstuhl), Jacquard 1808 seine Kunstwebmaschine, während Horrocks 1813 und Roberts 1812 den mechanischen Webstuhl der Vervollkommnung nahe brachten. In der neuesten Zeit hat bekanntlich Bonelli in Turin unter der Protection des Grafen Cavour einen elektrischen Webstuhl konstruirt, welcher großes Aufsehen gemacht hat. Sein Wesen besteht darin, daß er durch Anwendung des Electromagnetismus die Musterpappen oder Cartons der Jacquardmaschine, welche den Gebrauch derselben außerordentlich erschweren und vertheuern, entbehrlich macht. Ob und wie weit derselbe in die Praxis übergegangen ist, darüber liegen zur Zeit genügende Mittheilungen nicht vor. Dagegen ist vor kurzem in England ein neuer Webstuhl aufgetreten, welcher in der gesammten Fadenindustrie außerordentliche Sensation erregt, da er sogar den vervollkommenen Kraftstuhl so weit übertrifft, daß der letztere voraussichtlich von ihm verdrängt werden wird, wenn sich alles, was man bis jetzt darüber vernommen hat, bewahrheitet. Dieser neue Webstuhl wird „pneumatischer“ genannt, weil die bewegende Kraft, die das Weberschiffchen durch den Aufzug jagt, durch comprimirt Luft gebildet wird, welche aus Ventilen, die seitwärts an der Schützenlade angebracht sind, strömend, jenes abwechselnd herüber- und hinüberwirft. Dadurch wird zunächst eine sehr bedeutende Vergrößerung der Geschwindigkeit der Arbeit erreicht; denn während bei dem gewöhnlichen Kraftstuhl die Zahl der Schläge in der Minute durchschnittlich 180 beträgt, kann sie auf dem pneumatischen Webstuhl auf 240 in der Minute gebracht werden; dies macht aber einen Gewinn an Zeit und Leistung von einem Dritteltheil der bisherigen. In der ersten Septemberwoche wurden zu London vor einer dazu bestellten Jury und in Gegenwart von vielen Sachverständigen und Interessenten umfassende Versuche mit dem neuen pneumatischen Webstuhl angestellt. Zu dem Ende arbeitete derselbe neben einem gleich großen, vorzüglich ausgeführten Powerloom von Sharp and Roberts, unter sonst völlig gleichen Verhältnissen. Es ergab sich thatsächlich ein dauernder Unterschied von 60 Schlägen in der Minute zu Gunsten des mit comprimirt Luft getriebenen Webstuhls. Zugleich aber stellte sich zur wahren Ueberraschung der Prüfungscommission und der übrigen Anwesenden als ein anderer höchwichtiger Vorzug des letzteren heraus, daß der durch Luft getriebene Einschlagsfaden weit seltener riß als der durch die mechanische Kraft der Schläger gestoßene Faden.

Gleichzeitig erwies sich das mit dem nämlichen Schußgarn hergestellte Zeug des pneumatischen Webstuhls viel reiner und gleichmäßiger gewoben als das Gewebe des Kraftstuhls. Der Luftstrom verrichtet nämlich die Nebenarbeit, während seiner Thätigkeit allen Staub und Schmutz vollständig von den Fäden wegzublasen, indem er den letzteren zugleich eine Elasticität verleiht, welche die Kraft der Schläger des mechanischen Stuhls nicht zu Stande bringt. Darüber, daß der Luftwebstuhl um ein Drittel mehr leiste als der Kraftwebstuhl, waren alle Sachverständigen und Jurors einig. Will man aber auch nur ein Viertel für die Mehrleistung zugestehen, so wird dadurch schon ganz unglaublich viel gewonnen. Es würde nämlich bei dieser Annahme die jährliche Fabrication von gewebten Stoffen durch Anwendung der comprimirt Luft sich auf jedem Webstuhl um 2800 Yards (2542 Meter) vergrößern, gegenüber derjenigen mit dem gebräuchlichen mechanischen Webstuhl, welcher im Durchschnitt in der Woche 222 Yards (203 Meter) liefert. Man kann die Zahl der mechanischen Webstühle in dem Vereinigten Königreich Großbritannien gegenwärtig wohl auf 500,000 annehmen, eher mehr als weniger. Wenn statt derselben eine halbe Million pneumatischer Webstühle aufgestellt würde, so könnten alljährlich damit 1400 Mill. Yards oder 1,271,000,000 Meter gewoben werden. Ein gewebter Streifen von dieser Länge — bei der Breite von einem Yard — würde hinreichen, um damit dreimal einen Gürtel rings um die Erdkugel zu ziehen. Außer den schon genannten bietet aber das System der Weberei mit comprimirt Luft noch andere Vortheile. Es ist nämlich zu seinem Betrieb ein weit geringeres Maß an Kraftaufwand nöthig, so daß die gleiche Anzahl von Stühlen mit Schlägern, deren Inangenhaltung eine Dampfmaschine von 15 Pferdekraft in Anspruch nimmt, nur einer solchen von 8 Pferdekraft bedarf, sobald sie auf die Bewegung mit comprimirt Luft eingerichtet sind. Daß die letztere weit weniger Geräusch und Erschütterung verursacht wie der gewöhnliche Powerloom, daß dabei ein großer Theil Reibung erspart, die Maschine daher dauerhafter wird, ist einleuchtend. Außerdem ist aber auch der Luftwebstuhl schon an und für sich einfacher, und es kommen an ihm nicht weniger als 38 einzelne Theile des Kraftstuhls in Wegfall, wodurch sich die Anschaffungskosten nicht unwesentlich billiger — um 25 — 30 Sh. — stellen als diejenigen des alten mechanischen Webstuhls. Ebenso wird es jedem, welcher den Bau des letzteren kennt, unzweifelhaft sein, daß der mit comprimirt Luft getriebene Stuhl weniger Del verbraucht, nicht so häufig geschmiert werden muß, daher auch eine größere Bürgschaft dafür bietet, daß die Gewebe nicht schadhast beschmutzt werden. — Die allgemeine Aufmerksamkeit der Industriellen hat sich daher dem neuen pneumatischen Webstuhl mit vieler Berechtigung zugewendet. Schon sind auch in Frankreich Versuche damit vorbereitet und Schritte zur Erwerbung des Patents gethan worden. Deutschland wird hoffentlich in der Untersuchung, resp. Aneignung dieser neuen Erfindung nicht zurückbleiben.

Wohlthätigkeit.

Bei einer Hochzeitfeier wurden 3 R^r 7 Gr^r 9 S^r gesammelt, und mir zur Vertheilung an Arme übergeben.

In dem Collecten-Beden der Kirche zu Unsern Lieben Frauen fanden sich am diesjährigen Todtenfeste vor 5 R^r „für wirklich arme Kranke der Marien-Gemeinde“, und 1 R^r „für arme Kranke zur Erquickung.“

Ich habe diese Gelder sämmtlich ihrer Bestimmung gemäß verwendet, und danke den milden Gebern im Namen der Empfänger hierdurch herzlichst.

Halle, den 29. November 1865. Der Superintendent D. Franke.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. November.

- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Wettern a. Posen. Hr. Dr. med. Schützenmeister a. Riednordheim. Hr. Bauunternehmer Brambani a. Lauenburg. Die Hrn. Kaufl. Westner a. Basel, Wüst a. Blotho, Minel a. Hamburg, Bertelsmann a. Bielefeld, Diethelm a. Nürnberg und Debelind a. Lüdenscheid.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Schnauffer und Pehold a. Forzheim, Ellig a. Mainz, Bullert a. Magdeburg, Neumann a. Leipzig, Cohn a. Berlin, Wobersohn a. Hannover und Feuerstein a. Basel. Hr. Major v. Kostig a. Königsberg. Hr. Staatsrath v. Bülow a. Mecklenburg. Hr. Commerzienrath v. Straußhaar a. Bamberg.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Kaufl. Delius a. Chemnitz, Heyer a. Erfurt, Reibetanz a. Quedlinburg, Stängel a. Kiel und Hohmann a. Elberfeld. Hr. Architect Vigilius a. Berlin. Fräulein Banke a. Halberstadt.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Eckelson, Kieseling und Haß a. Berlin, Köhler a. Zeitz und Zieger a. Naumburg. Hr. Student Schmidt a. Halle.
- Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Behr a. Cargatz. Hr. Amtmann Bahren a. Querfurt. Die Hrn. Kaufl. Meyer, Bab und Wehrhach a. Berlin, Buschmann a. Bremen, Becker a. Saynichen, Diel a. Cumerich, Hamppe a. Glanghan und Hintelen a. Hannover.
- Meiner's Hotel.** Die Hrn. Kaufl. Römer a. Paris, Onüchtel a. Leipzig und Haubold a. Magdeburg. Hr. Baumeister Gestewig a. Bitterfeld. Hr. Prediger Goldschmidt a. Leipzig. Hr. Rentier König a. Nordhausen.
- Zum schwarzen Bär.** Die Hrn. Kaufl. Trübning a. Magdeburg und Gebr. Weiß a. Cassel. Hr. Steuerbeamter Merler a. Deberstedt.
- Zum blauen Hecht.** Die Hrn. Kaufl. Andreas a. Trebin, Hahn a. Cassel, Rämmerer a. Jinna und Böcke a. Berlin. Hr. Graveur Schmidt und Sohn a. Emlen. Hr. Sängler Bode a. Hannover.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß Handwerksmeister, die entweder ihr Gewerbe mit zwei oder mehr Gesellen resp. einem Gesellen und zwei Lehrlingen betreiben, oder ein Lager fertiger Waaren vorräthig halten, sich nicht bei uns zur Gewerbesteuer angemeldet haben.

Wir machen deshalb die betreffenden Handwerksmeister darauf aufmerksam, daß die unterlassene Anmeldung nicht nur die Nachzahlung der hintergangenen Steuer, sondern auch den vierfachen Betrag derselben als Strafe nach sich zieht.

Halle, den 21. November 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein schwerer silberner Eßlöffel alter Façon, gez. A. S. 52 und versehen mit dem Stempel: W. Kitscher, ist in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 28. November 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine angeblich gefundene eichene Bohle kann vom Eigentümer im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 27. November 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine als gefunden hierher abgegebene Goldmünze, ca. 3 $\frac{1}{2}$ an Werth, kann von dem Eigentümer im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 28. November 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung.

Das dem Maurermeister **Carl Wilhelm Ferdinand Grothe**, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle vol. 69 Nr. 2404 eingetragene Grundstück:

„Eine Baustelle auf der sogenannten Lehmbreite von 139 \square Ruthen“,

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

4971 \mathcal{R} 16 \mathcal{S} 3 \mathcal{A} ,

soll am

6. Februar 1866 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Frische thüringer **Salzbutter** und echt **Bayr. Sahnenkäse** empfiehlt

Th. Gisentraut.

Beste türk. **Pflaumen** billigt bei

Th. Gisentraut.

Einem Winterrod verkauft Schmeerstr. 31, 2 Tr.



Durch die Eröffnung unseres **Schienen-Anschlusses** werden unsere Läger mit **jedem Brenn-Material** (garantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher versorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäfts erleichterung liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. **täglich frisch** von den Zeehen zu **Grubenpreisen** ab uns. Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Tonnen u. Fuhren frei Haus zu **festen, billigen** Preisen. Preis-Courante a. uns. Contoren; Stadtbestellungen erbitten d. uns. Briefkasten.

J. G. Mann & Söhne.

Ein Haus mit circa 2 Morgen Garten ist mit **3000 bis 4000 \mathcal{R}** Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Töpferplan 2.

Ein neues Haus mit Einfahrt, Wagenremise, Pferdestall, Brunnen, Waschkhaus, Keller, gr. Hof, welches über 900 \mathcal{R} Miethen trägt, ist mit **4000 \mathcal{R}** Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Töpferplan 2.

Mediz. Leberthran

in frischer reinschmeckender Waare empfiehlt

J. S. Keil.

Sülsenfrüchte.

als Erbsen, gelbe, grüne und geschälte, sowie Bohnen und Linsen, vorzüglich gut kochend, bei

J. S. Keil.

Anthony: u. Katharinen-Pflaumen empfiehlt **J. S. Keil**, gr. Klausstraße 39.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank mit Werkzeug **Harz 11.**

Auction.

Heute Vormittags 10 Uhr versteigere ich im „**Rosenbaum**“ verschiedene Weihnachts-Gegenstände, als: Toiletten, Guckkasten mit vielen Bildern, gr. Baukasten, Puppenköpfe und so manches Andere.

Soppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Tax.

Eine Partie zurückgesetzte

Gardinen und Stickerien verkaufe ich, um damit zu räumen, sehr billig. Leipzigerstraße 109. **E. Schnabel.**

Holländische Bäcklinge bei Volke.

Ein **Schuppen** — Fachwerk 36' lang, 16' breit, ziemlich neu, — ist zum **Abbruch** zu verkaufen durch

G. Martinius, alter Markt 34.

Hasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preise

E. Lauterhahn, Leipzigerstraße 3.

Ein Student der Philologie erbietet sich billigt Stunden in Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathem. zu geben; Correcturen jeder Art zu lesen, oder auch gegen freie Station als Hauslehrer zu fungiren. Gefällige Adressen wolle man unter A. D. in der Exped. d. Bl. abgeben.

So eben erschien in dem unterzeichneten Verlage und ist vorräthig bei Richard Mühlmann, Barfüßerstrasse Nr. 14:

Jahrbuch für Litteratur-Geschichte

herausgegeben von

Dr. Richard Gosche,

ord. Professor an der Universität Halle.

Erster Band. 29 Bogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt:

Uebersicht

- Abhandlungen:
- 1) Das Komische im altheutschen Schauspiel von Karl Weinhold.
 - 2) Die höfische Dorfpoesie des deutschen Mittelalters von C. Schröder.
 - 3) Diderot's Theater von Karl Rosenkranz.
 - 4) Jonathan Swift von Richard Gosche.
 - 5) Die russische Heldensage von C. Marthe.
- der litterarhistorischen Arbeiten in den Jahren 1863 u. 1864 von Richard Gosche:

Allgemeines. — Orient.

Klassisches Alterthum: Griechen, Mittel- und Neu-Griechen, Römer, Mittel- und Neu-Lateiner.

Romanen: Wallachen, Italiener, Spanier, Portugiesen, Franzosen.

Germanen: Deutsche, Niederländer, Engländer, Anglo-Americaner.

Skandinavien. — Slaven. — Kelten. — Esthen. — Ungarn.

Nachträge.

Alphabetisches Namenregister.

(Harwitz & Gossmann) in Berlin.

Miscellen

von Reinhold Köhler, v. Löper und dem Herausgeber.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung

Σ Gummiſchube reparirt

U. Krabel, alter Markt 16, im Keller. ✂

Die obere Etage Moritzthor Nr. 4: 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée — ist per 1. Januar 1866 im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Fr. Rein.

Freitag früh frischen Seedorf, à Pfd. 2 Sgr., bei J. Kramm.

Zu verkaufen ist billig: 1 Hobelbank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist fleingehacktes Brennholz bei Otto Callm, Zapfenstraße im Thorwege.

Watte, weiße und blaue, ist angekommen. Fr. Benediger, Schulberg 20.

500 ₰ werden auf Haus und Ackergrundstücke gegen pupill. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten bei C. Dietrich, Bahnhofstr. 8.

400 ₰ sind sogleich und 4000 ₰ zum 1. Februar l. J. auf gute Hypothek auszuleihen gr. Ulrichstraße 21, 2 Tr.

400 ₰ werden sogleich oder p. 1. Januar 1866 gegen gute Hypothek gesucht. Auskunft Geiststraße 60, im Laden.

4000, 2000, 1000 und 300 ₰ suche auf gute Hypothek mit 5 % Zinsen. G. Martinus.

150 ₰ werden auf ein ländliches Grundstück gesucht. Selbstdarleher können das Nähere erfahren bei Herrn Gehrig, Unterberg 23.

Gärten und Gartenanlagen werden noch zur Bearbeitung angenommen. Näheres Moritzwinger 11.

5 ₰ sichere ich Demjenigen sofort, welcher einen unbescholtenen qualificirten jungen Mann als Copist und Boten hier dauernd unterbringt. Offerten abzugeben Bechershof 10, 1 Tr.

Ein Aelternpaar, welches seine Kinder durch den Tod verloren, wünscht an deren Stelle ein womöglich älternloses Mädchen von 3—5 Jahren zu erziehen. Näheres zu erfragen Francensplatz 2.

Ein solides, gut empfohlenes Mädchen von außerhalb findet zum 1. Jan. einen guten Dienst bei Frau Feuerstak, Francensstraße 2.

Gesucht wird von einer geübten Putzmacherin Beschäftigt, in u. außer dem Hause Harz 31, 1 Tr.

Einem anst. Mädchen, zur Stütze der Hausfrau, welche im Nähen nicht unerfahren, kann eine gute Stelle nachgewiesen werden Schmeerstr. 19.

Gesucht wird den 1. December ein ordentliches Mädchen gr. Steinstraße 3, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag. Lohn 1 ₰. Näheres bei F. Berger, Güterschuppen der Berliner Bahn.

Gesucht wird zum 1. April 1866 eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung, sowie viel Stallung. Gefällige Abdr. unter H. K. in der Exp. d. Bl.

Zu beziehen ist sofort oder den 1. Januar auf dem Neumarkte wegen eingetretenen Todesfalles noch ein Logis für 36 ₰. Zu erfragen Freudenplan 3, 2 Tr.

Zu verkaufen sind zwei Stein Flachs gr. Steinstraße 46.

Zu mieten gesucht wird sofort eine möbl. Stube ohne Bett von einer Dame. Adressen abzugeben Taubengasse 6, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine Stube, passend für Schlafstellen, Steinweg 19.

Zu vermieten ist sofort ein möbl. Zimmer mit Kammer Leipzigerstraße 91, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen Königsstraße 16. Zu erfragen in der „Restauration.“

Schlafstellen offen gr. Steinstraße 46.

Anst. Schlafstellen H. Ulrichsstraße 8, 2 Tr.

Ein weißer Spantorb ist am Sonnabend auf dem Markt bei mir stehen gebl. Frau Worch.

Zugelassen ist ein weißer Spiz. Abzuholen gr. Berlin 10.

Verloren wurde eine Collegienmappe mit Hefen in der Leipzigerstraße. Abzugeben beim Portier der Universität Richter.

Verloren wurde ein goldener Uhrketten nahe der Universität. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Goldarb. König, gr. Berlin 13.

Entlaufen ist ein kleiner schwarzgrauer Affenpintcher (Hündin), auf den Namen Pietsch hörend. Gegen Belohnung abzugeben Geiststraße 50.

Σ Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadt-Theater.

Freitag den 1. December: „Don Carlos“, Tragödie in 5 Akten von F. v. Schiller.

„Don Carlos“ — Herr Herzfeld, vom Stadttheater in Leipzig, als Gast.

Den 1. December M. 4 Uhr Fahrgelegenheit nach Schafstedt. F. Mertig.

Liedertafel Severi.

Unser Ball findet Sonntag den 3. December von Abends 7 Uhr in der Weintraube statt. Karten sind im Vereins-Local, Trübel 18, zu entnehmen. D. B.

Nachruf und Dank!

Am 20. d. M. starb schnell und unerwartet unser treuer, aufrichtiger Freund und Colleague, der Schuhmachermstr. Herr Carl Zeitheim, seit 34 Jahren Kassenbote der 2. Schuhmacher-Begräbniskasse, als welcher er sein Amt stets mit der größten Treue, Sorgfalt und Pünktlichkeit ausführte, weshalb wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Vorstand.

C. Herzau. A. Knabe. A. Kröber.

Den Mitgliedern der II. Schuhmacher-Leichenkasse zur Nachricht, daß in der am heutigen Tage abgehaltenen General-Versammlung der Schuhmachermeister Panse, Mühlengasse 5 wohnhaft, als Kassenbote gewählt worden ist. Der Vorstand.

Auf mein Lager **Geraer rein wollene Kleider-Stoffe,**
bekanntlich nur moderne reelle Stoffe, bei streng soliden festen Preisen,
mache ich die geehrten Damen wiederholt aufmerksam.

Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Weihnachts - Ausstellung.

Leipzigerstraße 11. E. P. Gerlach. Leipzigerstraße 11.

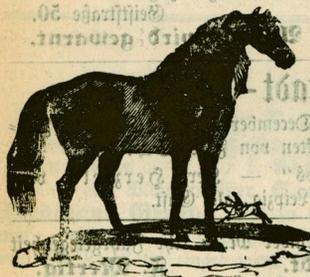
Eigenes Fabrikat und Lager aller Arten Spielwaaren.

Mit heute eröffne ich meine neue und große Auswahl der feinsten und preiswürdigsten Spielwaaren. Dieselbe ist so assortirt, daß hierdurch gewiß den größten wie kleinsten Ansprüchen der kleinen Welt Genüge geboten werden kann. Kaffee-, Thee- und Tafel-Service in Zinn, von allen Größen und Façons. (Als Neues: chinesische Service.) Haus- und Küchen-Einrichtungen in Zinn, Blech, S. S. Eisen, Messing und Kupfer. Größte Auswahl von Soldaten u. a. Figuren. Massive Lager Schweigereien u. s. w. Dampfschiffe und Eisenbahnzüge mit und ohne Uhrwerk. Schiffe, Vögel, Fische zum Schwimmen. Für kleine Mädchen Kochherde in allen Größen, feinste Möbel in Blech, Silberschränke, Stageres u. s. w. u. s. w. Bassins mit Bergpartien und Fontainen, Schwanenteiche und vieles Andere. Hängende Baumdüsen als was ganz Neues.

Die Hut-Fabrik von **C. Hachtmann, Brüderstraße Nr. 4,**
empfiehlt Filzhüte aller Art, Façons, Ballkränze von 10 Sgr. an, Blumen, Federn, Knabenmützen, Schleier, Blondes schwarz, u. s. w., um damit bis zum Feste zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Puppen-Strohüte à 2 1/2 Sgr.

Crêpe und Donna-Maria-Gaze empfiehlt in allen Farben

C. Hachtmann.



Rossfleisch, das Feinste bis jetzt.
Zum Sonnabend giebt es Schinken und Pöckelfleisch, Cervelatwurst, Knoblauchwürstchen, Knackwürstchen zu Tafelnden; auch giebt es Sonnabend Wärme. Alles dieses nur fein u. schön bei **Fr. Thurm.**

Herm. Rüffer, gr. Steinstr. 67,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von

Galanterie-, Korb- & Spiel-Waaren.

Meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß die sämtlichen von mir geschlachteten Schweine von dem Apotheker Herrn H. Schulz microscopisch untersucht werden und jeden Tag die Bescheinigung nach der laufenden Steuernummer im Laden nachzusehen ist.

Louis Görcke, Fleischermeister, Leipzigerstraße 23.

Neeller großer Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe, bestehend in Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren mit Gold und Decoration; die sehr beliebten Bierseidel, mit und ohne Beschlag.

W. Strelow.

Nr. 7. Für Puppenfabrikanten: Nr. 7.

Puppenköpfe und Balge zum Spottpreise.

Leipzigerstraße Nr. 7. W. Strelow.

Zur „guten Quelle.“

Heute Donnerstag Abend Karpfen polnisch. Bier das feinste was existirt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 30. November 1865.

Dr. **Walther Franke.**

Todes-Anzeige.

Am 29. Nachmittags 4 Uhr verschied unsere gute Mutter und Großmutter, verwitwete Salzstiedemeister **Neumärker**, in dem Alter von 80 Jahren 9 Monaten. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 30. November 1865.

Heute Morgen 3 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers **Carl Moritz**. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

die trauernden Hinterbliebenen.